

Früherer Underdog ganz groß

3. Liga Süd: HSG Freiburg geht als Spitzenreiter in die zweite Saisonhälfte

FREIBURG Der TV Möglingen zählt in der Staffel Süd der 3. Liga nicht unbedingt zur Laufkundschaft. Doch trotzdem fertigte die HSG Freiburg den Rangsechsten am letzten Spieltag vor der Winterpause in eigener Halle mit 32:23 ab. Parallel dazu verlor im Spitzenspiel der bis dahin Führende der Tabelle, der SV Allensbach, beim ESV Regensburg 19:21. Somit starten die Breisgauerinnen von der Pole Position in die Ende Januar startende zweite Saisonhälfte.

Einige Fragezeichen

Doch nicht nur die aktuelle Platzierung, sondern auch das sensationell anmutende 31:31-Remis gegen die mit etlichen Erstliga-Spielerinnen angetretene TuS Metzingen II werfen die Frage aller Fragen auf: Kann die HSG zweite Bundesliga? Vor allem finanziell? Auf diese Frage fand HSG-Trainer Ralf Wiggemhauser (Foto) im Interview mit der Badischen Zeitung eine salomonische Antwort. „Ob das auch strukturell machbar ist, müssen wir in den nächsten Monaten rausfinden.“

Aktuell sei der Club keinesfalls in der Lage, die Herausforderungen in Liga zwei zu stemmen. „Die eingleisige zweite Liga

ist organisatorisch und finanziell eine ganz andere Welt“, so Wiggemhauser weiter, der aber den Verein in der Pflicht sieht, alle möglichen Optionen zu prüfen. „Einerseits freut man sich über die sportliche Situation, andererseits sind wir es der Mannschaft schuldig, diese Optionen zumindest sorgfältig zu prüfen. Es gibt viel Wenn und Aber.“ Das „Wenn“ liegt jedoch in den Händen der Mannschaft. Sollten die Voraussetzungen geschaffen werden und sollte sich der Verein dazu entschließen, an der Aufstiegsrunde teilzunehmen, in der die drei Aufsteiger ausgespielt werden, dann müsse das HSG-Team mit dem Titelgewinn sportliche Fakten schaffen.

Ein sportlicher Fakt – und nach Aussage des Trainers ein Grund für den Höhenflug des letztjährigen Tabellenfünftens – ist die Abwehr. Die ließ in den bisher zwölf Spielen im Schnitt nur 24 Gegentore zu – Liga-Bestwert. „Jahrelang mussten wir als Underdog der Liga die Spiele aus der Abwehr heraus gewinnen“, erklärt der Pädagoge die defensive Stabilität. Zudem greifen immer mehr Stellschrauben perfekt ineinander, weil das Team zusammengehalten werden konnte. **CHRISTIAN BENDIG**



Leipzig schießt in die zweite Liga

3. Liga Ost: Perfekte Punktausbeute nährt die Aufbruchstimmung beim HCL

LEIPZIG Mit der beindruckenden Bilanz von 24:0 Punkten setzen die Drittliga-Frauen des HC Leipzig am 25. Januar mit dem Spitzenspiel und Nachbarschaftsderby gegen den Tabellenzweiten SC Markranstädt die Saison fort, die 2019 eindeutig auf den Titelgewinn und damit den Aufstieg in die zweite Liga hinsteuert. „Wir haben aber noch einen weiten Weg vor uns und es ist noch gar nichts gewonnen“, gibt Trainer Jacob Dietrich zu bedenken: „Der Fokus liegt ausschließlich auf dem jeweiligen nächsten Spiel und der Weiterentwicklung der eigenen Leistung.“

Relegationsspiele seien nach einem möglichen Staffelsieg ebenfalls zu beachten, da nur drei der vier Staffelsieger aufsteigen können. Dennoch sind alle Seite stolz auf die ständig nach oben deutende Entwicklung des HCL. „Die Zielstellungen konnten seit dem Neuanfang August 2017 in allen Belangen, sportlich wie wirtschaftlich, erreicht werden. Damit wurde eine wichtige Basis für den sportlichen Erfolg geschaffen“, unterstreicht HCL-Präsident Rainer Hennig zur Jahreswende. Der mögliche Aufstieg steht auf der Agenda 2019 weit oben. „Für die zweite Liga sind noch finanzielle Voraussetzungen zu schaffen. Erste Gespräche mit aktuellen Sponsoren beginnen jetzt im Januar“, so Hennig.

Personell wolle man die Kaderpolitik so fortsetzen, wie man sie begonnen habe. Es gelte weiterhin, auf die eigenen Talente zurückzugreifen und nur dort gezielt Neuverpflichtungen einzubauen, wo es das Trainerteam für dringend erforderlich erachtet. Dabei sei stets die wirtschaftliche Basis zu beachten. „Es gilt nicht nur aufzusteigen. Wir wollen dann auch die Klasse halten und uns gut platzieren“, betont Hennig. Diese Zielvorgaben will Coach Dietrich umsetzen und glaubt, hervorragende Bedingungen für dieses Vorhaben beim HCL vorzufinden: „Die Arbeit, das Engagement und die Unterstützung durch das Präsidium sind vorbildlich. Es wurde ein hoch qualifiziertes und engagiertes Team rund um die Mannschaft geschaffen. Es macht einfach Spaß, für den HC Leipzig tätig zu sein.“ Nach dem finanziellen Kollaps und dem Zwangsabstieg scheint sich der ehemalige Frauen-Handball-Vorzeigeklub wieder im Aufwind zu befinden. Das neue Jahr wird zeigen, ob der positive Trend aus 2018 eine Fortsetzung findet. **FERDINAND JACKSCH**



Ost-Spitzenreiter Leipzig feierte eine perfekte Hinrunde HCL

14. KEMPA-BEACHHANDBALL-TURNIER

NORDERNEY

14.-16. Juni 2019

Damen/Herren/weibl. u. männl. A-Jugend

Veranstalter: TUS NORDERNEY

Info und Anmeldung unter: www.norderney-handball.de
Klaus Wolf · E-Mail: Wolf-Industrie@t-online.de · Tel. 04932/934970

Gespielt wird am Naturstrand „Weiße Düne“ –
Badespaß unabhängig von Ebbe und Flut